

V0421/22

Reduzierung der Lichtverschmutzung
-Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 18.05.2022-

Stadtrat vom 25.10.2022

Der Antrag der CSU-Stadtratsfraktion V0421/22 und der Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN V0942/21 sowie der Antrag der Verwaltung V0688/22 werden gemeinsam behandelt.

Stadtrat Stachel erkundigt sich über den Status Quo der Straßen- und Außenbeleuchtung von Gebäuden.

Herr Hoffmann antwortet, dass man hierbei noch relativ am Anfang stehe. Die Umstellung der Straßenbeleuchtung liege zwischen 20 und 30 Prozent. Der Lichtmasterplan soll auf einer LED-Beleuchtung und dem kontinuierlichen Prozess bei der Umstellung beruhen. Erst dann könne man eine genaue Auskunft zu Einsparungen oder der Ausweisung von "Beleuchtungszonen" anhand von Zahlen darlegen. Die LED-Beleuchtung soll nach Worten von Herrn Hoffmann dimmbar sein und in Absprache mit dem Verkehrsmanagement auf ein Sicherheitsmaß heruntergedimmt werden können oder gegebenenfalls auch mal ganz ausgeschaltet werden. Auch externe Beratung soll bei der Erarbeitung gesucht werden. Das Tiefbauamt habe im Übrigen bisherige Neu-Anträge zu Wegebeleuchtungen, insbesondere bei Fußwegen, meist negativ entschieden, wenn in der Nähe oder parallel eine gut beleuchtete Straße vorhanden sei, erwähnt er weiter. Im Sinne einer Vermeidung von Lichtverschmutzung und aus Gründen der Energieersparnis halte man es für zumutbar, dass die Leute in Kauf nehmen, einen kleinen Umweg zu gehen. Naturschutz und Sicherheitsfragen müssen hier in Einklang gebracht werden.

Stadtrat Pauling sagt, er freue sich darüber, dass man bei dem Thema bereits weitergekommen sei und es bereits insektenfreundliche Lichter gebe. Weiter begrüßt er, dass beim Thema Reduktion der Lichtverschmutzung und Energiesparen auch auf den Sicherheitsaspekt geachtet werde, damit Frauen sich abends auf dem Heimweg nicht vor irgendwelchen dunklen Ecken fürchten müssen.

Herr Hoffmann ergänzt, dass man sich beim Thema Sicherheitsaspekt durchaus auch andere Modelle angesehen habe. In Österreich gebe es z.B. LED-Beleuchtungen, welche sich bei Bewegung automatisch über den Fußgänger oder Radfahrer einschalten und in die Bewegungsrichtung mitlaufen. Vor Ort sei ihm jedoch berichtet worden, dass dies für die Fußgänger oder Radfahrer noch beunruhigender sei als vorher, da man sich gut beleuchtet fühle und selbst die Umgebung als dunkel wahrnehme.

Stadtrat Dr. Böhm setzt sich dafür ein, mit der Lichtreduzierung möglichst bald an der Donau entlang voranzukommen, da dort viele Nachtfalter, nachtaktive Fische oder auch das berühmte Wiener Nachtpfauenauge von diesen Lichtquellen angezogen werden, hängen bleiben und versterben.

Zur Kenntnis genommen.